

— Lange haben Sie nichts mehr von Kissbert, unserem Kissinger Bauhandwerker, gehört. Kissbert ist inzwischen gewachsen. Er hat sechs Jahre Erfahrung gesammelt und hat sich intensiv in die geplante Baumaßnahme eingearbeitet. Sie werden ihm ab jetzt immer wieder mal begegnen, denn er hat fundierte Informationen, die er gerne mit Ihnen teilt. Auf seine sehr eigene Weise ...

Kissbert meint

Ich als Bad Kissinger Jungbürger habe mich wirklich gefreut. Ganz ehrlich. Ich habe mich gefreut, dass die Straßenausbaubeiträge – auch bekannt als „Strabs“ – weggefallen sind. Denn wenn ich an das Projekt Neue Altstadt denke, dann kann ich die Hausbesitzer doch verstehen, die nicht glücklich sind, wenn sie die Sanierung der Straßen vor ihrer Haustüre finanzieren sollen, wo doch die ganze Stadt, Jeder, der hier einkauft, jeder Kurgast und alle Besucher, diese Gassen nutzen. Doch wir hatten ein funktionierendes Finanzierungssystem, das alle Hausbesitzer früher oder später einbezogen hat. Denn Straßensanierung muss finanziert werden.



Jetzt hat sich von einem Tag auf den anderen das System geändert. Und wie bei jeder Änderung, wenn das Alte wegfällt und das Neue noch nicht stabil ist, hakt es. Die Finanzierung ändert sich, doch eine Tatsache bleibt gleich: „Unsere Straßen“ bedeutet eben auch „unsere Verantwortung“.

Mein Problem als Bauhandwerker ist: Wir haben mit den Einnahmen aus der „Strabs“ für unser Projekt Neue Altstadt gerechnet.

Und wir sind mittendrin im Projekt. Umkehren ist nicht möglich. Und da gähnt nun dieses Loch im städtischen Geldbeutel. Ja, ja, ich weiß: Die Landesregierung hat versprochen, dass laufende Projekte aus dem Staatssäckel bezuschusst werden, damit kleine Bauarbeiter wie ich uns noch auf den Lohn verlassen können. Aber wie viel wird der Freistaat Bayern, der die Strabs abgeschafft hat, in der Übergangszeit zahlen?

Ich glaube, dass es gut ist, dass sich unser Stadtrat entschlossen hat, bei der Staatsregierung anzuklopfen. Schließlich ist unser Projekt so kompliziert und langwierig, weil wir auf die staatlichen Heilquellen Rücksicht nehmen. Ohne diese Zusatzaufgabe würde ich schon längst buddeln und hier keine Reden schwingen!

Jetzt könnt Ihr sagen. „So eine Resolution, die bringt doch nix.“ Aber da bin ich anderer Meinung: Wir Bad Kissinger schützen mit unserer komplizierten Planung die staatlichen Heilquellen – und jetzt muss die Staatsregierung im Gegenzug unsere Finanzplanung stützen. Das ist eine Sache auf Gegenseitigkeit. Irgendwie, finde ich, ist es eine Sache der Ehre! Findet ihr nicht auch?

Euer Kissbert

Drainagewirkung erforscht

Zentrale Bedeutung der Kanäle entschlüsselt

— Das Bauamt hat im Projekt Neue Altstadt unter anderem die herausfordernde Aufgabe, alle Wechselwirkungen von Grundwasser, Kanal und Bodengegebenheiten genauestens zu erkunden. Dies bezeichnen unsere Fachleute als „hydrogeologische Auswirkungen“. Nur wenn der Aufbau des Untergrundes, alle Einflussfaktoren und Wechselwirkungen von oberirdischen Einflüssen, Kanal, Grundwasser und Grundwasserbewegungen bekannt sind, können diese Wechselwirkungen bei der Planung und Umsetzung der Baumaßnahme im Projekt Neue Altstadt berücksichtigt werden. Hier sind gründliches Arbeiten und aussagekräftige Ergebnisse gefragt. Deshalb muss die Beobachtung des Grundwassers über lange Zeiträume erfolgen.

Jetzt gelang der Durchbruch: Die Abzugsmenge des Grundwas-

ters durch den Kanal ist zuverlässig ermittelt.

Es fließen genau 0,46 Liter pro Sekunde durch die Kanäle ab. Rechnet man die Tagesleistung des Kanals hoch, so fließt durch unsere Kanäle in 40 Tagen eine Grundwassermenge ab, die nötig wäre, um das Sportbecken in unserem Terrassen-schwimmbad einmal zu füllen.

Gut zu wissen

Die Menge des abgezogenen Grundwassers und die Wirkung unseres Kanals müssen während und nach der Maßnahme in der jetzigen Form erhalten bleiben. Die Erkenntnisse über die Abzugsmenge sind nötig, um das sensible Grundwassersystem weiterhin stabil zu halten. So wollen wir die Keller der Häuser in der Altstadt schützen.



Von außen kaum sichtbar: Hier werden Grundwasserströme beobachtet